



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 22. November.

Illyrien.

Das k. k. illyrische Gubernium hat mit Entschliessung vom 28. October d. J. die dem Patronate des krainischen Religionsfondes unterstehende Localcaplanei Javor im Laibacher Kreise dem Curaten zu Brabzhe, Caspar Benedig, verliehen.

Deutschland.

Die Carlsru. Zeitung meldet aus Carlstrube vom 10. Nov.: Mit Einwilligung Sr. königl. Hoheit des Großherzogs hat die Verlobung Ihrer Hoheit der Prinzessin Marie von Baden, Tochter Ihrer königl. Hoheit der verwitweten Großherzogin Stephanie, mit dem Marquis von Douglas, Sohn des Herzogs von Hamilton, Statt gefunden.

(W. 3.)

Frankreich.

Toulon, 8. Nov. Gegenwärtig ist die Zeit, wo die Truppentranslocationen zwischen Frankreich und Afrika Statt finden, und man rechnet, daß in diesem und den nächsten Monaten 8 bis 10,000 Mann hinübergeschickt werden und dagegen mehrere Regimenter zurückkehren. Nun ist aber die Art des Transports auf den Dampfschiffen ein großer Uebelstand. Die Ueberfahrt dauert gewöhnlich mehrere Tage und diese Zeit müssen die Soldaten meist auf dem Verdeck zubringen, wo sie allen Einflüssen der Bitterung preisgegeben sind. So eben wurde ein Bataillon auf dem Phaethon nach der algierschen Ostküste eingeschifft, dieß geschah unter einem kalten Regen und die Truppen konnten nicht einmal ihre Kleider trocknen. Ueberhaupt ist seit mehreren Jahren unser Klima wie verändert. Die sonst so milden Winter haben wir nicht mehr, gestern waren die Anhöhen rings um die Stadt mit Schnee bedeckt. Es ist daher allgemeiner Wunsch, daß ein der rauhen Jahreszeit besser angemessener Transportdienst eingerichtet werde.

(Mag. 3.)

Paris, 9. Nov. Der Moniteur gibt eine Uebersicht der Bevölkerung von Frankreich nach den administrativen Eintheilungen des Königreichs. Darnach enthält dieses in seinen 86 Departements 363 Arrondissements, 2846 Cantone, 37,040 Gemeinden und 34,194,875 Einwohner. Das Elsaß ist mit 1,024,579 Einwohnern aufgeführt und zwar das Departement des Oberrheins und dessen Bezirke Altkirch, Belfort und Colmar mit 464,466, das Departement des Niederrheins und dessen Bezirke Zabern, Schlettstadt, Straßburg und Weissemburg mit 560,113 Einwohnern. Das Seine-Departement enthält: Paris 935,261, St. Denis 152,094, Sceaux 107,248, zusammen 1,194,603 Einwohner. Nach dem Annuaire du Bureau des Longitudes hatte sich in den vier Jahren 1836 bis 1839 eine Zunahme von 565,185 gezeigt, nach diesem Verhältnisse müßte die Bevölkerung im Jahre 1842 sich etwas höher belaufen als die officielle Statistik ausweist — nämlich auf 34,529,980. Aber auch diese Angabe dürfte noch zu nieder seyn, da sie vornämlich aus den Steuerregistern geschöpft ist, und man ja weiß, wie viele sich z. B. bei der Häuser- und Potentsteuer der Einwirkung des Fiscus zu entziehen suchen.

(Dest. B.)

General Bugeaud hat über die letzten Truppenbewegungen in Algerien Bericht erstattet. Abd-el-Kader hat sich, nachdem General Lamoriciere ihn im Süden von Mascara geschlagen, in das Uenferisgebirge, zwischen den Flüssen Schelif und Mina, zurückgezogen. Hier stüßt er sich auf die im Gebirge wohnenden Kabysen, und kann, da im Winter die französischen Truppen nur schwer dahin gelangen können, von da aus die unterworfenen Stämme heunruhigen. General Bugeaud läßt nun, um doch zu weilen zwischen die beiden Flüsse eindringen zu können, eine Brücke über die untere Mina schlagen. Als Ergebnis des Herbstfeldzuges gibt er Folgendes an: Vom Fuße des Dschurdschura Gebirges, auf

einer von der Mündung des Ueb Ruina in den Schelif gezogenen Linie, bis Tazza in der Wüste, ist das ganze Land unterworfen und im Verkehr mit Algier. Dasselbe ist der Fall mit dem Land zwischen der Mina, der Gränze von Marocco, dem Meer und der Wüste. Der Krieg ist also zwischen dem Schelif und der Mina auf einem Raum von etwa 25 Lieues concentrirt. Abd-el-Kader hat demnach, da es vom Dschurdschura an die maroccanische Gränze 150 Lieues sind, fünf Sechstheile seines Gebietes, alle seine Forts und Depots, sein stehendes Heer und, was für ihn das Schlimmste, den Glanz, der noch im Jahre 1840 ihn umgab, verloren.“ General Lamoriciere ist nach Mascara zurückgekehrt. (W. Z.)

S p a n i e n.

Die Bemühungen des jetzigen Handelsministers die spanische Marine wieder emporzuheben, scheinen allmählich auch den Eifer des Volks in derselben Richtung zu wecken. Von Logrono aus ist die Errichtung einer das ganze Land umfassenden Gesellschaft im Werke, unter dem Namen „Spanische Union“, deren Mitglieder sich zur Beisteuer von mindestens 1 Fr. jährlich verpflichten sollen, zu dem Zwecke die nöthigen Ausgaben für die Marine damit bestreiten zu helfen. — Die Times enthält zwei Berichte über die Quecksilberbergwerke von Almaden, woraus wir folgendes entnehmen: Madrid, 20. Oct. In diesem Augenblick, wo der Finanzminister den Entscheid der Capitalisten Europa's hinsichtlich der Anleihe von 40 Millionen Realen erwartet, für deren Heimzahlung er das Quecksilber von Almaden zu verpfänden gedenkt, möchte eine kurze Skizze vom jetzigen Zustande dieser berühmten Bergwerke nicht uninteressant seyn. Doch statt zu sagen „von ihrem jetzigen Zustande“, sollte ich wohl eher sagen: von ihrem Zustande, wie er den letzten Nachrichten zufolge gewesen; denn jene Gegend ist dormalen der Schauplatz einer lebhaften Fehde gegen die Räuberbanden von Toledo und der Mancha, wider welche der Brigadier La Corte mit 5000 bis 6000 Mann ausgezogen ist. Unter solchen Umständen ist der Verkehr mit Almaden zur Zeit nicht leicht. Diese Bergwerke werden schon seit wenigstens 22 Jahrhunderten bearbeitet, indem Theophrast von ihrem berühmten Zinn spricht. Dabei haben spanische Bergleute der Jetztzeit erklärt, dieselben seyen so reichhaltig, daß sie auf wenigstens fünf weitere Jahrhunderte hinaus einen jährlichen Ertrag von 22,000 Centnern versprechen, was auch ihre jetzige durchschnittliche Ausbeute ist. Eine der

neuesten Verbesserungen ist die **Wiederbearbeitung** der Minen in dem großen Thale Val de Azogues — dem Sifapo des ältern Plinius, wo die Römer sich einwühlten wie Kaninchen, jedoch nur oberflächlich, da sie es nicht verstanden das bei tieferem Eingraben aufquellende Wasser auszuschöpfen, bis endlich die von ihnen durchgewühlte Bergseite zusammenstürzte und ihrem Krachen ein Ende machte. Nach dreißigjähriger Anstrengung, oft unterbrochen durch Krieg und Geldmangel, hat man endlich die ursprüngliche und fast unberührte vierzehn Fuß breite Ader aufgefunden, und hier, sowohl wie in Almaden und Almadovejas, ist die Arbeit in vollem Gang. Der Bergbau wird übrigens in sehr altfränkischem Stiel betrieben, theils wegen der natürlichen Schwierigkeiten dieser Dertlichkeit, theils wegen der starken Abneigung des spanischen Charakters gegen Neuerungen. (Allg. Z.)

Im Mastrazgo, dem Gränzlande zwischen Valencia, Aragon und Catalonien, wo die Hauptfesten Cabrera's lagen, haben sich von Neuem Banden gezeigt. In Arjes del Mestre wurde von ihnen der Constitutionsstein umgestürzt und Don Carlos proclamirt. — In den herrlichen Baumgängen von Aranjuz hat am 29. Oct. ein Sturm über 300 Bäume entwurzelt. (W. Z.)

P o r t u g a l.

Nachrichten aus Lissabon vom 31. Oct. zufolge, hielt am 27. Oct. König Ferdinand dem Prinzen von Joinville und dem Herzog von Anmale zu Ehren eine Musterung über 3000 Mann auf dem Compo Piquero. Die Königin und die Herzogin von Braganza wohnten derselben in offenem Wagen bei. Im Gefolge des Königs befand sich auch Sir Ch. Napier. Die beiden französischen Prinzen haben nun einen Ausflug nach Coimbra angetreten.

Die Lissaboner Bank hat der Regierung auf die Zoll-Einnahme vom Jänner weitere 200 Contos de Reis vorgeschossen. (W. Z.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Von den bei Spithead in der See versunkenen Trümmern der Royal George ist jetzt nahezu die Hälfte durch die Taucher geborgen. Bereits sind über hundert Tonnen Eisen losgemacht. Wenn vollends alles Eisen losgemacht ist, wird auch das Holzwerk leichter sich losmachen lassen, obgleich es vier Fuß tief im Schlamm steckt. Sobald ein Holzstück losgemacht ist, kommt es natürlich von selbst an die Oberfläche. Die Taucher wetterfeiern mit einander in der Zahl der loszumachenden Stücke. Neulich tritten sich zwei Taucher tief unten im Meer um ein Holzstück. Der

eine Taucher zerbrach mit seinem bleiernen Schuh die Glocke des andern, und dieser wäre fast ertrunken, wenn nicht die Pumpe zu rechter Zeit gespielt und ihn gerettet hätte. Er wurde halbtodt ins Hospital gebracht, war jedoch in einigen Tagen wieder hergestellt. Um für die Zukunft ähnliche gefährliche Händel zu vermeiden, wurde eine feierliche Versöhnung zwischen beiden Kämpfern veranstaltet: sie gaben sich vor allen ihren Genossen die Hand und wurden durch die Officiere zur Verträglichkeit ermahnt.

W a l l a c h e i.

Bukarest, 3. Nov. Am 1sten d. M. hat die öffentliche Verlesung des Fermans in Betreff der Absetzung des bisherigen Hospodars, Fürsten Alexanders Ghika, hier Statt gefunden. — Der türkische Commissär, Sawfet Efendi, wurde um die Mittagstunde von dem Staats-Secretär, diesmal in der Equipage des Groß-Van Georg Philippesko, in seiner Wohnung abgeholt, und, unter Vortritt einer Cavallerie-Abtheilung, feierlich in das Palais des Fürsten Ghika (ein Staatsgebäude) begleitet, wo die verschiedenen Departements, die drei Kaimakams an der Spitze, ihn an der Treppe empfingen. — In dem Empfangssaale waren die Wozjaren und eine große Anzahl Zuschauer versammelt, für den türkischen Commissär befand sich ein Armstuhl in Bereitschaft, während die Uebrigen standen. Der hier angestellte orientalische Dolmetsch nahm vorerst die Lesung des Fermans in türkischer Sprache vor, worauf der Staats-Secretär die wallachische Uebersetzung mit lauter Stimme vorlas. — Der Groß-Van Georg Philippesko wendete sich hierauf an den türkischen Commissär, und hielt im Namen der Kaimakame eine kurze Anrede, worin er die feierliche Versicherung aussprach, daß die provisorische Regierung ihr Amt aufs Gewissenhafteste zu versehen sich zur Pflicht machen werde. — Sawfet Efendi wurde nach Beendigung der Ceremonie auf dieselbe Weise in seine Wohnung zurückgeführt. — Es herrscht allgemein die größte Ruhe und Ordnung im Lande.

G r i e c h e n l a n d.

Aus Athen wird unterm 25. Oct. gemeldet: Als der König und die Königin bei ihrer letzten Rundreise im Archipel auf der Insel Mykonos landeten, wo ihnen von Seiten der Behörden und der Einwohner ein höchst feierlicher und enthusiastischer Empfang bereitet war, wurden der Königin ein Paar antike, sehr geschmackvoll gearbeitete Ohrgehänge überreicht, und der englische Vice-Consul, P. Kordia, erbat sich die Gnade, dem Könige den

ihm gehörigen Weinberg mit dem darin befindlichen, wohl erhaltenen, mit vielen Inschriften und Säulen versehenen Neptuns-Tempel als Geschenk anbieten zu dürfen. Der König nahm dieses Geschenk an und besichtigte am andern Morgen diese Localitäten in Begleitung seiner Adjutanten. — Das griechische Kriegs-Dampfsboot „Otto“ ist am 17. Oct. von Piräus nach Ancona abgegangen, um die Prinzessin Friederike von Oldenburg nach Griechenland abzuholen. Gleichzeitig sind zu deren Empfange der Oberhofmeister der Königin Prinz Sougos und der Oberkabsarzt Doctor Treiber am Bord jenes Dampfsboots befindlich. — Dem Vernehmen nach dürfte die neue Residenz, wie verlautet, noch vor Ende dieses Jahres vom königl. Hofe bezogen werden; man beschäftigt sich jetzt damit, die Umgebung zu nivelliren und den Residenzplatz zu planiren, wozu ein außerordentlicher Credit von 30,000 Dr. bei der Stadt-Casse angewiesen worden.

Das Ministerium des Innern hat unterm 16. Sept. eine Verordnung erlassen, wonach die im Königreiche befindlichen Apotheken jährlich einmal regelmäßig und alle drei Jahre einmal außerordentlich durch eine aus dem Kreisärzte, dem Bürgermeister und dem Polizeivorstande jeder Stadt zusammengesetzte Commission in technischer und medicinischer Hinsicht untersucht werden sollen.

C h i n a.

Die Nachrichten aus China lassen mit Grund das Gerannahen einer Beendigung des dortigen Krieges hoffen. Der Yang-tse-Kiang, in welchen die Expedition am 13. Juni einlief und bis zu dem Punkte hinauffuhr, wo der Wusung hineinströmt, ist der prächtigste Fluß China's; an seinen Ufern waren starke Festungswerke errichtet und diese mit bedeutenden Schaaren der besten chinesischen Truppen bemannt. Dennoch wurden die Batterien erobert, ohne daß wir mehr als 2 Tote und 25 Verwundete zu beklagen hatten, und die Besignahme der wichtigen Stadt Schanghai folgte. Die Resultate dieser leichten Erfolge waren merkwürdig. Die Mandarinen der zwei fruchtbarsten Provinzen von China waren in größter Besorgniß, daß Wang-howfoo und Nanking genommen und geplündert, so wie die Mündung des großen Canals, auf welchem Peking seine Lebensmittel erhält, besetzt werden möchte. Sie beriefen daher einen Sohn oder Verwandten Howqua's, des alten Hong-Kaufmannes zu Canton, der zwischen ihnen und den Britten dolmetschen sollte, und gaben den Wunsch zur Abschließung eines Vergleichs, vielleicht nur um Zeit zu gewinnen, ange-

legentlich zu erkennen. Man glaubt indessen, daß die Mankung bedrohenden Gefahren und der Umstand, daß die Expedition sich der Mündung des großen Canals nähert, den Kaiser dem Abschlusse einer billigen Uebereinkunft geneigt machen würden, zweifelte aber noch, ob er von der wahren Sachlage unterrichtet sey. Eine Anfangs Juni von ihm erlassene Proclamation athmete noch die entschiedenste Feindschaft gegen die Barbarei, prahlte jedoch nicht mehr mit der Tapferkeit seiner Generäle und Soldaten. Bemerkenswerth ist, daß, während man Rußland als geschäftig schildert, die Chinesen nicht bloß gegen die brittischen Forderungen aufzuregen, sondern ihnen auch mit Officieren beizustehen, die vereinigten Staaten und Frankreich ihre Kriegsschiffe geschickt haben, um unser Thun zu überwachen, während sie zugleich offen die Absicht ausgesprochen haben, alle die Vortheile, welche wir durch Aufopferung von so viel Blut und Geld etwa erlangen werden, auch für sich zu begehren. Die amerikanischen und französischen Fregatten sind aus dem Cantonflusse nach den nördlichen Häfen China's abgefegelt, in welche ihre Schiffe nie zuvor einlaufen durften.«

Das J. des Debats prophezeit dem chinesischen Krieg keine baldige Beendigung. Nicht allein betrachtet es die Hartnäckigkeit des chinesischen Volkscharakters und die vorbehaltige Anhänglichkeit an die bestehende Regierung als ein schlimmes Vorzeichen, da die englischen Berichte selbst zugeben, daß der Selbstmord ein häufig angewandtes Mittel ist sich der Gefangenschaft zu entziehen, sondern durch die Fortschritte in der Kriegskunst, welche diese Asiaten unter der Lehrerin Noth in so kurzer Zeit gemacht haben, glaubt es sich zu dem Schluß berechtigt, daß es ihnen wahrscheinlich gelingen werde, künftig einen kräftigeren Widerstand zu organisiren. Zu dem Ende wird bemerkt: bis zum J. 1840 seyen die besten Kriegsschiffe der Mandarinen leichte, mit einigen Steinpöllern bewaffnete Barken gewesen, gut genug um unter einer gehorsamgewohnten Bevölkerung Polizei zu üben; seit Jahrhunderten habe man nicht mehr bedurft. Seitdem habe man ein mit bemerkenswerthem Talent nach dem Modell der großen englischen Fregatten erbautes Schiff in Amoy gesehen, auf dem Fluß von Canton sey ein großes Fahrzeug signalisirt worden mit einem Paar Schaufelrädern das ziemlich gut gegen Wind und Fluth gefahren, bei der Einnahme von Schang-Hai werde von Sir Henri Pottinger selbst gemeldet, daß

auf dem Yang-tse-kiang bewaffnete Schiffe mit doppeltem Ruderpaar, aber von unbekannter Bewegungskraft sich gezeigt haben. Ebenso seyen die chinesischen Soldaten im Anfang des Kriegs nichts gewesen als in den Registern ihrer Provinzen eingeschriebene Handwerker, die nie ihre Uniform angezogen, nie ihre Waffen getragen, welche im Verschluß der Zeughäuser sorgfältig verwahrt geblieben. Als die Engländer das erstmal vor Schusan erschienen, habe sie kein chinesisches Schuß getrossen und nach einer Kanonade von neun Minuten sey ohne weitere Gegenwehr gelandet worden. Bei der Eroberung von Schapu dagegen habe sich ein Haufe Chinesen in einem Haus vier Stunden vertheidigt, an der Mündung des Wo-Seng die chinesische Artillerie vier Stunden das Feuer der Linienchiffe ausgehalten, dem Dampfer Nemesis das Takelwerk zusammengeschoffen, dem Sesostris eif, der Blonde vierzehn Kugeln in den Rumpf gejagt. Die Festungswerke der Bocca Tigris, früher große Mauern wie gegen Völker, die sich mit Pfeilen bekriegen, seyen jetzt mit so viel Kunst aufgebaut, daß man anfangs geglaubt, europäische Ingenieurofficiere hätten die Hand am Werk gehabt, bis man sich überzeugt, daß dabei nur die Erfahrung wirksam war und der chinesische Kunststöß. Die Artillerie, früher schlecht bedient, bestehend aus unförmlichen schwerfälligen Stücken vom kleinsten Kaliber und statt der Poffeten auf Rollen aufgelegt, sehe jetzt ganz anders aus. Von den 364 Geschützen, auf dem Wo-Seng oder bei Schang-Hai erbeutet, seyen die meisten von großem Kaliber und einer Länge von mehr als eif Schub, besonders 76 von Bronze prächtige Stücke, mehrere mit Visirwinkel versehen, die Poffeten mit beweglichem Pregnagel, alles von trefflicher Arbeit. Daß sie neu gegossen worden, erhelle aus den Inschriften: Barbar, Barbarenbesieger, Barbarenbezähmer &c. Dazu komme der unüberwindliche Widerwille der Eingebornen gegen die Fremden: wo die Engländer sich niederlassen, entstehe in einigen Wochen eine Leere um sie, nicht bloß von Einwohnern, sondern von allen Dingen. Effecten, Möbel, Vorräthe — alles werde fortgeschafft. Auf der so fruchtbaren Insel Schusan sey die englische Garnison, die dort den letzten Winter zugebracht, buchstäblich verhungert. Nach dem Eiland Ku-lang-su, eine Viertelstunde von der volkreichen Stadt Amoy, habe die Besatzung ihre Lebensmittel von Hong Kong und Macao holen lassen müssen. In Ning-po, einer Stadt von 2 bis 300,000 Einwohnern, seyen 800 Mann Besatzung nicht im Stand gewesen, durch Geld oder Gewalt sich ihren Unterhalt zu verschaffen. Was gegen ein solches System auszurichten sey? Nach dem Standard haben übrigens die Chinesen nur Schiffe mit Schaufelrädern, die schon auf den altrömischen Galeeren vorkommen, allein wenn sie auch ihre Artillerie und die Disciplin ihrer Soldaten verbessert haben, so glaubt doch das englische Blatt, daß damit das chinesische Reich noch nicht gerettet sey, und daß erst eine moralische Organisation des Heers bewirkt und die Dampfmaschine copirt seyn müsse, ehe die Chinesen sich mit Europäern messen können

(Nag. 3)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 17. November 1842.

	Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in C.M.)	108 7/8	
detto detto detto 3 (in C.M.)	77 1/8	
Verloste Obligation., Hofkam. zu 5 Cpt.	108 1/2	
mer. Obligation, d. Zwangs- zu 4 1/2	—	
Darlehens in Krain u. Aera. zu 4	—	
ital. Obligat. v. Torol, Vor- zu 3 1/2	—	
arlberg und Salzburg	—	
	Aerar. Domest.	
	(C.M.)(C.M.)	
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle. sen, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz, und des W. Oberk. Amtes	zu 5 pCt. —	
	zu 2 1/2 „ —	
	zu 2 1/4 „ —	
	zu 2 „ —	53 3/4
	zu 1 3/4 „ —	—
Bank-Actien pr. Stück 16:5 in C. M.		
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. C. M.		740 fl. in C. M.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 19. November 1842.

Marktpreise.			
Ein Wien. Megen	Weizen	3 fl.	29 fr.
—	Kukuruz	2 „	10 „
—	Halbfrucht	— „	— „
—	Korn	2 „	9 „
—	Gerste	2 „	— „
—	Hirse	1 „	50 „
—	Heiden	1 „	54 „
—	Safer	1 „	19 „

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 19. November 1842:

84. 33. 59. 89. 14.

Die nächste Ziehung wird am 30. November 1842 in Grätz gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier angekommenen und Abgereisten. Vom 4. bis 14. November 1842.

Hr. Joseph Muratti, k. k. Polizeicommissär, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Georg Sandussi, Besitzer, nach Gradisca. — Hr. Jacob Vouquet, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Gustav Karafiat, Advocat, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Kochov, Besitzer, von Triest nach Giltl. — Hr. Carl Kunpan, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Hr. Ferdinand Hlindt, honoverscher Consul zu Valparaiso, von Triest nach Wien. — Hr. P. S. Care, k. preuss. Commerzialrath, von Triest nach Wien. — Hr. Casper, k. k. Lieutenant, von Italien nach Ungarn. — Hr. v. Tsebuly, k. k. Oberst, von Wien nach Venedig. — Hr. Joseph Semach, Fabriksdirector, von Triest nach Wien. — Hr. Fürst v. Ddescalchi, Fürst von Sirmien, f. Frau Gemahlinn und Gefolge, von Wien nach Triest. — Hr. Alexander Graf v. Branikky, von Wien nach Triest. —

(Zur Laib. Zeitung v. 22. November 1842.)

Hr. Wenzl Praskil, Dr. der Medicin, von Triest nach Villach. — Hr. Angelo Cagnetto, Handelsmann, von Rottenthurn nach Venedig. — Hr. Moriz Ritter v. Nistor, steyerm. Landstand und Concipist, von Triest nach Grätz. — Hr. Franz Jugovich, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Gerstenbrandt, k. k. Oberlieutenant-Auditor, von Grätz nach Triest. — Hr. Rufavina v. Liebstädt, k. k. Oberlieutenant, von Agram nach Triest. — Hr. Joseph Schranzbofer, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Sebastian Rosenkatz, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Frau Maria Platner, Advocatens-Gemahlinn, f. Familie, von Gili nach Triest. — Hr. Franz Ritter v. Thierey, Herrschaftsbesitzer, sammt Familie, von Biume nach Grätz. — Hr. Dr. Joseph Muratti, k. k. Polizeicommissär, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Elias Morpurgo, Banquier, von Triest nach Wien. — Hr. Alois Polley, Conceptspractikant, von Sessana nach Klagenfurt. — Hr. Franz Edler v. Empurger, k. k. Landrath, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Söllinger, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Lucas Pollich, Dr. der Medicin, von Triest nach Grätz. — Hr. Alex Cavetatis, k. k. Oberingenieur, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Exorcer, Handelsmann, von Triest nach Agram. — Hr. Zaver Ripin, Handelsmann, von Triest nach Agram. — Hr. Eduard Fürst v. Lichnowsky, k. k. Kämmerer, sammt Hrn. Sohn, von Wien nach Triest. — Frau Theresie Baronin v. Sechtig, Gutsbesitzers-Gemahlinn, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph v. Somsich, k. k. Kämmerer, von Wien nach Triest. — Hr. Carl Baron v. Streit, k. sächs. Oberlieutenant, von Triest nach Grätz. — Hr. Anton Graf v. Corronini, k. k. Kammerherr, sammt Familie, von Neustadt nach Görz. — Frau Josephine v. Reigersberg, k. k. Majorswitwe, von Triest nach Grätz.

Fermishte Verlautbarungen.

3. 1880. (1)

Licitation.

Am Montage den 28. November d. J. und erforderlichen Falles an den nachfolgenden Tagen, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden im Baron Zois'schen Hause Nr. 194 am Raan verschiedene Einrichtungsstücke, als: Tische, darunter auch Arbeits- und Kindertischen, Sopha's, Sessel, Kleider- und Comodekästen, Spiegel, Bettstätten, Bücherstellagen, eine Wäschmangel, Badwanne, hölzernes und irdenes Küchengeschirr, Mehltruhe etc., licitando gegen bare Bezahlung verkauft werden, wozu die Kauflustigen höflichst eingeladen werden.

Joseph Grembsl,

bürgerlicher

Handelsmann aus Grätz,

zur

Glocke,

empfehlte sich wieder mit dunkeln und lichten Cambrigen zu den schon bekannten billigen Preisen. Madrapolans von 11 bis 12 kr., Barchente von 10 bis 15 kr., Garntüchern das Stück von 3 bis 13 kr.

↪ Croisirte Pantons-Kleider, in allen ganz dunkeln Modefarben, das Kleid von 2 fl. 48 kr. bis 3 fl. 20 kr.

3. 1846. (2)

AVVISO.

Nachdem ich mit hoher Bewilligung, nebst meiner frühern Porzellan- und italienischen Früchtenhandlung, nun auch eine Material-, Specerei- und Farbwaren-Handlung errichtet habe, so gebe ich mir die Ehre, es zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, alle frisch angeschafften nachfolgenden Artikel zu allerbilligsten Preisen anzubieten und mich zu zahlreichem Zuspruch höflichst zu empfehlen.

Käse.

Parmesan, Franz., Emmenthaler, Holländer, Groper, Quargel, Primsen, Fomajole di Senegalia.

Geflechtes.

Schinken von St. Daniel, klein geschnitten, dann Gräzer Schinken, Zungen und Kaiserfleisch, Morta della di Bologna, echte Veroneser Salami.

Öle.

Feinstes Provencer-, feinstes Monte St. Angelo-Zafelöl, Speiseöl und doppelt raff. Rüböl, Echtes Weinessig, roth und weiß,

Rhum Jamaica, alten Cipro- und Malaga-Wein, Gräzer und Wiener Chocolate, Zwieback mit und ohne Vanille.

Neue italienische Früchte.

Maroni di Lovrana; Feigen: Smirner, Puglieser und Kranzfeigen, Datteln Alex.; Haselnüsse; Sicilianer, Smirner, Calabreser und Sultan-Rosinen, Zant. Weinbeer, grüne Erbsen von Ddessa, Debreginer und Venezianer Seife.

Hamburger Häringe, Rundfisch und Sardellen, Tonina in Del, und grüne Oliven, echte Avola.

Geschirre.

Alle Sorten englische und inländische Steingut- und Porzellan-Geschirre, Stückweise, als auch in ganzen Servicen.

Laibach am 15. November 1842.

Joseph Cilli.

Am Hauptplatz Nr. 235.

3. 1850. (2)

Der Unterzeichnete, von seiner Kirchenarbeits-Reise aus

Wippach gekommen, empfiehlt sich dem verehrten Publikum zu vielen Aufträgen.

Fr. Kurz v. Goldenstein,
academ. Maler.

3. 1864. (2)

Dr. Bescheck,

wohnhaft auf der Polana = Vorstadt Nr. 74, im Sparcassahause, ordinirt täglich den Armen unentgeltlich Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

3. 1861. (1)

Markt = Anzeige.

Unterzeichnete empfiehlt sich diesen Elisabethen = Markt mit einem schön sortirten Parfümerie = Warenlager von dem berühmten Fabrikanten Herrn Dunant aus Mailand, für welche derselbe vermög ihrer ausgezeichneten und bewährten Fabrication mehrere goldene und silberne Medaillen erhalten hat. Da selber nun zum ersten Male seine Ware nach Deutschland verschiebt, so schmeichle ich mir, da ich die gedachten Artikel aus seinen eigenen Händen erhalten habe, das geehrte Publicum auf das beste zufrieden zu stellen.

Pomade aller Art, Schönheitsseife verschiedener Gerüche, feine rotthe und weiße Schminke, von allen Sorten riechende Geister und Oele von dem feinsten und angenehmsten Geruche, Zahnwasser und Pulver, Rasierpulver, Bartwachs &c. &c., dann die berühmte Löwen = Pomade von des Erfinders eigener Fabrication, wie auch die berühmte Erdbeer = Pomade, das ebenfalls sehr berühmte Tiroler und Schweizer Gebirgs = Kräuteröl, dann die erprobten Mittel zur Vertilgung der Ratten, Schwaben, Wanzen, Feld = und Hausmäuse, wo sie sich mit Zeugnissen wie auch nach Verlangen mit Proben ausweisen kann.

Verkauft auf dem Marktplatz in der gemauerten Hütte Nr. 9.

Joseph a Kaufcher.

Literarische Anzeigen.

3. 1809. (2)

Crucifixe,

nach Frankensteins neuester Erfindung vergoldet und versilbert, sind zu dem höchst billigen Preise von 2 fl. heute angelangt in **Leopold Paternolli's** Kunsthandlung, und bilden eine schöne Zimmierzierde.

3. 1875. (1)

Bei **Georg Zercher**, Buchhändler in Laibach, ist neu zu haben:

Liguori's, die Herrlichkeiten Mariens, 2 Theile mit 2 Kpfrn., nebst Mess-, Beicht- und Communiongebeten. Aachen. 1842. brosch. 1 fl. 30 kr.

— — Die wahre Braut Jesu Christi, oder die durch Uebung der klösterlichen Tugenden geheiligte Ordensperson. Für Klostergeistliche beiderlei Geschlechts. 2 Stahlstiche. 2 Theile. brosch. 1 fl. 24 kr.

— — Anleitung wie man Jesus Christus lieben soll. Nebst Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht- u. Communiongebeten. brosch. 40 kr.

— — die Pflichten und Vorzüge des geistlichen Ordensstandes. 1842. brosch. 40 kr.

Liguori Alfonso, Opere complete. 12. Vol. brosch 4 fl.

Erken's, die Nachfolge der allerheiligsten Jungfrau Maria. Mit einem Stahlstich. brosch. 40 kr.

— — Nachfolge des heiligen Josephs. Nebst Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht- und Communiongebeten. brosch. 24 kr.

In der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von **Ignaz Edler v. Kleinmayr** in Laibach trafen so eben ein:

Eine Auswahl der **neuesten Stick- und Tapetmuster**, vorzüglich eine beträchtliche Anzahl der verschiedensten Arabesken, welche so häufig den neuesten Moden nach gesucht werden.

Die Formen sind in allen Größen und daher zu jedem Gegenstande brauchbar; die Preise ungewöhnlich billig.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler
in Laibach, ist zu haben:

Der rühmlichst bekannte **Atlas** der neuesten Geographie
zum Studium für Jedermann
und jede Schulanstalt.

von **J. Fried.** Bestehend aus 28 schön in Kupfer gestochenen und colorirten
Karten aller Länder.

Einzelu jede Karte nur 20 kr. C. M.

Complett im Umschlage 9 fl. C. M. W
Ferner 6 Blätter der alten Geographie, jedes à 20 kr. C. M.

Die Herausgeber dieses Atlases, welche bei der letzten Gewerbs-Producten-Ausstellung mit der goldenen Medaille theilhaft wurden, sind fortwährend bemüht gewesen, sämtliche Karten durch Nachtragung der wichtigsten Veränderungen und Verbesserungen immer neu und vollständig zu erhalten und somit zum Unterrichte für die studierende Jugend, so wie zum allgemeinen Gebrauche für alle Stände immer mehr geeignet zu machen.

In der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach langten so eben nebst andern neuen Kunstgegenständen an:

Album für Kunstfreunde. Eine Reihesfolge interessanter Darstellungen der österr. Monarchie. Von mehreren ausgezeichneten Künstlern. Das Blatt einzeln 30 kr. — Enthaltend: Die Freieung in Wien, die Hauptmauth und das Dominikanerkloster, der Hufarentempel, die Franzensburg in Laxenburg, die neue Kettenbrücke in Pesth, Capellengrab der Mutter Gottes zu Calvaria in Gallizien, der Residenzplatz in Salzburg, Ischl im Salzkammergut, Schloß Neuhaus bei Salzburg, Gmunden im Salzkammergut, der Brunnen in St. Wolfgang im Salzburgischen, Parthie aus Oberösterreich an d. Donau, Bauernhochzeit in Steyermark, Rattenberg in Tirol, der Dom zu Mailand, der Hafen von Venedig, Parthie bei dem Volksgarten in Venedig, Denkmal Mastin II. in Verona, der griechische Glockenthurm in Venedig,

Triest, der Hradschin in Prag, Salzburg.

Außer diesen erhielt obige Handlung noch eine Menge Kunstgegenstände, die wegen der gelungenen Ausführung volle Beachtung verdienen; dahin gehören: Heiligenbilder und Bilder aus dem Leben von Heiligen, zu allen Größen und Preisen; Zeichenschulen, dann eine große Auswahl anderer Bilder, lithographirt sowohl als in Stahl und Kupfer gestochen. Die Preise derselben dürfen ungewöhnlich billig genannt werden, sie stellen sich sehr verschieden von einem Kreuzer bis zu 20 Gulden, so daß für alle vorkommenden Fälle eine Wahl getroffen werden kann. Diese Handlung wird sich befließen, auch ferner immer die neuesten Erscheinungen von Kunstgegenständen zu besitzen, und ladet zur gefälligen Ansicht und Kauf dieser alle Kunstfreunde Laibachs höflichst ein.